Unser Briefkasten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **78 (1952)**

Heft 30

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

UNSER BRIEFKASTEN

Eier-Wunderkur

Lieber Nebi!

Ich möchte gerne Deine Meinung wissen über eine neue, bis jetzt mir völlig mysteriöse Sitte. Es handelt sich um eine Eier-Wunderkur, die in der letzten Zeit in unserer Gegend ihren vielversprechenden und aufsehenerregenden Anfang genommen hat. Es sind aber keineswegs gewöhnliche Eier, die man sich zu Gemüte führen soll, was Dich auch kaum interessieren könnte, vielmehr handelt es sich um Eier, die 9 Tage – und diese 9 Tage scheinen eine besondere Wichtigkeit zu haben – gebrütet worden sind. Das allein gebe den großen Effekt, nämlich – und nun halte, lieber Nebi, Dein Herz in gewaltigen Händen – viele neue und sogar schwarze Haare auf jenen Köpfen, die keine oder besser gesagt fast keine mehr haben. Und da das Schlagwort vom jugendlichen Aussehen in jenen Köpfen sofort Phantasiegebilde auslöst, haben sich dem Vernehmen nach schon zahlreiche meist betagte Herren auf der Kundenliste der betreffenden Farm eingetragen.

Die Wunderkur besteht also darin, daß man alle Tage – und zwar 30 Tage lang – ein solch bebrütetes und noch warmes Ei wahrscheinlich nach speziellem Ritus austrinkt. Wohnt ein Kunde weit entfernt, so wird ein Motorradfahrer eingesetzt, der die Eier im Auspuffrohr mitbringt, damit sie ja nicht erkalten.

Kannst Du mich über dieses Problem aufklären. Oder sollte sich etwa das Phänomen von selbst erklären, wenn nach 30 Tagen die Rechnung kommt, die den Beweis bringen könnte, was und wem die Wunderkur genützt hat.

Inzwischen grüßt Dich recht freundlich

Dein Fritz.

Lieber Fritz!

Das Letztere ist wahrscheinlich. Es gibt eben nichts, Fritz, woran man die Menschen nicht glauben lassen kann, und wenn einer kommt und behauptet, es sei wichtig für die Verdauung, daß man morgens Zeitungspapier, mittags Regenwürmer und abends Schuhnägel ißt, – er wird Gläubige finden, die es probieren.

Inzwischen grüßt Dich recht freundlich

Dein Nebi.

Walter Wirth
vormals
Cigarren Fehr/Moosherr Import
gegründet 1850
St. Gallen, St. Leonhardstr. 17 Tel. 28478

Vom Frühlingswind

Lieber Nebelspalter!

Was sagst Du dazu! **Werner.**

Wer wie ARWA den Ehrgeiz hat, mit allen Mitteln der Kunst den Frauen schöne Strümpfe zu wirken, darf nicht die Beine der Venus von Milo als die »idealen« ansehen! Ein »schönes« Bein hat heute etwas andere Proportionen. ARWA hat seine Paßform nach den Maßen der gegenwärtig als schön geltenden Frauen errechnet. Wer ARWA trägt, hat deshalb das Gefühl: Dieser Strumpf wurde für mich geschaffen! In einem Punkt freilich erinnert der ARWA-Strumpf aus Perlon an die Reize der lächelnden Venus: er läßt uns den Schimmer des Marmors und den hauchzarten Zephir – den Frühlingswind Griechenlands – ahnen

Lieber Werner!

Ich bin entzückt. Es gibt ein schönes Gedicht von Hofmannsthal, das anfängt: es läuft der Frühlingswind durch kahle Alleen, seltsame Dinge sind in seinem Wehen. – Dabei hat der Hofmannsthal nur die Reize der lächelnden Venus, den Schimmer des Marmors und den hauchzarten Zephir, den Frühlingswind Griechenlands gekannt – aber nicht den Arwa-Strumpf aus Perlon und seinen von der Muse direkt auf die Stirn geküßten Reklamechef. Der Aermste! Nebelspalter.

Ottomanen

Lieber Nebi!

Was mag das für ein Ding wohl sein!

Freundlichen Gruß! **Otto C.**

Lieber Otto C.!

Was Ottomanen sind, solltest Du, der Du ja selbst Otto heißest, längst durch Küsse und Umarmungen erfahren haben. Es gibt Ottomanen, wie es Kleptomanen und sonstige -manen gibt. Späth-Ottomanen sind natürlich die weniger erfreulichen, das heißt die, welche erst spät ihre Neigung zu den Ottos entdecken, wenn sie nicht mehr knusprig sind. Aber mit 28 Jahren geht das noch! Und so nehme ich an, daß die Hühner auf der inserierenden Hühnerfarm ihr Futter immer aus der Hand eines Otto bekommen haben, wodurch sie natürlich zu Ottomanen erzogen worden sind. Auf dem abgebildeten Sofa dürfte der Otto dann der verdienten Ruhe gepflegt haben.

Freundlichen Gruß! Nebi.

Allegro
Der bewährte, weltbekannte Schleif- und Abziehapparat verleiht allen Rasierklingen einen haarscharfen Schnitt
In allen einschlägigen Geschäften erhältlich. - Preise Fr. 15.60 und 18.70
Streichriemen für Rasiermesser, mit Stein und Leder Fr. 7.80
Prospekte gratis durch:
INDUSTRIE AG. ALLEGRO, EMMENBRÜCKE 4 (Luzern)

Abstimmung und Sporttoto

Lieber Nebi!

Ich könnte auch direkt an Radio-Bern schreiben, aber Du hast mehr Distanz.

Mir ist etwas aufgefallen:

Am 30. März – Landwirtschaftsgesetz-Referendum – 18.00 Abstimungsresultate,

am 20. April – Kommunisten-Initiative, und am 18. Mai – Vermögensabgabe-Initiative – 18.00 Sportresultate, d. h. man durfte bis 19.30 warten für die Abstimmungsresultate.

Fragen:

a) macht das Radio den feinen Unterschied zwischen Referendum und Initiative!

b) ist das Radio sporttotalverblödet, d. h. sind ihm die Fußballresultate wichtiger als eidg. Abstimmungen!

c) erkundigt sich das Radio eventuell nach der Stimmbeteiligung! – beträgt diese z. B. nur lumpige 53 %, so kommt zuerst das Sporttoto –

d) werde ich im Aktivbürgerrecht eingestellt, wenn ich bekenne:

aa) kein Verständnis für die Bremgartenrundstrecke zu haben, welche – wie sich der Radioreporter nach Bekanntgabe der Todesstürze so sinnig ausdrückte, «schön aber nicht ungefährlich» ist!

Mit freundlichem Gruß

Arnold, der Bärentöter, hinter dem Wald.

1. PS.
Nachdem neuerdings von höchster Stelle die eigene Stimmabgabe zum voraus bekanntgegeben wird, teile ich Dir schon jetzt mit, daß ich dann bei den Vollmachten-Verlängerungen Nein stimmen werde – Stimmzettelerhalt (siehe oben) vorbehalten. Daher der Name Bärentöter.

2. PS.
Du kannst das 1. PS. weglassen, wenn Du willst.

3. PS.
Ich verzichte auf Honorar, zahle schon genug Steuern. **D. O.**

Lieber Arnold, der Bärentöter, hinterm Wald!

Man hat sich verschiedentlich verwundert und seiner Verstimmung auch an mich darüber Ausdruck gegeben, daß das Radio die Totoresultate offenbar für wichtiger hält, als die Volks-Abstimmungsresultate. Leider entspricht aber die Reihenfolge der Wichtigkeit, wie sie das Radio innegehalten hat, durchaus der, wie sie ein großer Teil der Radiohörer empfindet. Bei der Abstimmung über Vermögensabgabe konnte bestenfalls herauskommen, daß man kein Geld hergeben mußte, beim Sporttoto dagegen, daß man einen ganzen Haufen dazu bekam. Klar, daß das interessanter ist! Zu Frage d) möchte ich Dir im Vertrauen sagen, es fehlt jetzt nur noch, daß Du auch nicht Ski läufst, dann nämlich hast Du den Anschluß an «das ganze Volk» definitiv verloren.

Mit freundlichem Gruß

Nebi.

1. PS.

Mit dem an Dir gesparten Honorar werde ich Sporttotozettel einsenden. Hier scheint mir eine enorme Chance zu winken.